

3. 619. a (3) Nr. 6286

K u n d m a c h u n g.

Nachdem die k. k. Grundentlastungs-Districts-Commission Wippach die ihr zugewiesenen Entlastungsoperate der Liquidirung unterzogen und somit ihre Aufgabe gelöst hat, so wurde dieselbe außer Wirksamkeit gesetzt und aufgelöst.

Dies wird mit dem Beifuge zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß allfällige nachträgliche, den District Wippach betreffende Entlastungsgeschäfte vom 1. November l. J. an, der k. k. Districts-Commission in Adelsberg übertragen worden sind.

Laibach, am 3. November 1852.

Vom Präsidium der k. k. Grundentlastungs-Landes-Commission für Krain.

Der k. k. Ministerial-Commissär und Präsident:
Dr. Carl Ulepitsch.

3. 620. a (1) Nr. 20623.

Concurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. Verzehrungssteueramte zu Luggau in Kärnten ist die provisorische Verzehrungssteuer-Einnahmestelle, mit welcher ein Jahresgehalt von Dreihundert Gulden und der Genuß einer Naturalwohnung mit der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, verbunden ist, in Eileidigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis fünften December 1852 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, mit den erforderlichen Nachweisungen über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Gefälls-Manipulations-, Caffe- und Rechnungsgeschäfte belegten Gesuche innerhalb des Concurstermines im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der in diesem Finanzgebiete angestellten Finanzbeamten verwandt oder verschwägert sind, dann auf welche Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. steierm. illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 29. October 1852.

3. 616. a (3) Nr. 21784/2400

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. österreichischen Finanz-Landes-Direction in Wien wird bekannt gegeben, daß wegen Lieferung des für das Verwaltungsjahr 1854 theilweise noch erforderlichen Stempel-Netto-Kanzlei-Papieres von 24200 Rieß und des allfälligen weiteren Bedarfes eine öffentliche Concurrenz-Behandlung hierorts abgehalten werden wird.

Die Anbote können für die Lieferung des ganzen Bedarfes von 24200 Rieß, und der allfälligen noch weitem entweder ganz oder nur zum Theile erforderlichen 13550 Rieß, oder auch für Lieferungen in kleineren Papierquantitäten gemacht werden; im Falle von Anboten solcher Theillieferungen auf den ganzen Papier-Bedarf von 24200 Rieß, und den allfälligen Zuschuß von 13550 Rieß wird jedoch bei gleichen Preis-Anboten demjenigen Differenten, welcher die gedachten zwei vollen Papiermengen zu liefern sich erbietet, der Vorzug gegeben werden.

Als Muster haben die Bögen, welche aus dem Vorrathe für das dermal im Gebrauche stehende Stämpelpapier der Classen von 3 Kreuzer bis einschließig 18 fl. entnommen wurden, zu dienen, welches im beschrittenen Zustande für einen Rieß mindestens das Gewicht von acht Pfunden gibt, und durchgehends im ausgebreiteten Zustande 13 Zoll hoch, dann 16 Zoll breit ist.

Satinites, das ist geglättetes Papier, wird von der Concurrenz ausgeschlossen.

Die Lieferungslustigen haben ihre auf dem Stempel von 15 kr. zu schreibenden Offerte versiegelt, spätestens am 18. November 1852 bis 12 Uhr Mittags bei dem Einreichungsprotocolle dieser k. k. Finanz-Landes-Direction, im zweiten Stocke des Central-Finanz-Gebäudes, am Weißgärber-Platz, abzugeben.

Jedem Offerte ist die Empfangsbestätigung der k. k. Cameral-Bezirks-Casse in Wien, oder einer derlei Casse zu Prag, Brünn, Graz, Innsbruck und Triest über das, entweder im Baren, oder in Staatspapieren nach dem Börsencourse vom Vortage des Erlages, dort erlegte 10procentige Reuzgeld beizulegen, welches bei dem Anbote für eine Parthie von 3000 Rieß mit

6000	"	"	1350
9000	"	"	2025
12000	"	"	2700

und bei dem Anbote für den ganzen Bedarf von 24200 Rieß mit 5445 fl.) 8194 fl. und sammt dem Zuschusse mit 3049 ")

entfällt. Für die genaue Erfüllung des Vertrages hat der Lieferant eine Caution von 10 Procenten des Werthes der mit ihm contrahirten Papierlieferung zu entrichten, wozegen ihm das erlegte Reuzgeld zurückgestellt werden wird.

Der Contrahent des ganzen Papier-Bedarfes, und des allfälligen noch hinzukommenden Zuschusses mit 13550 Rieß, so wie jener einer Theilmenge, ist verpflichtet, das von ihm beizustellende Stempel-Netto-Papier in zehn gleichen Theilen, und zwar in den Monaten Jänner bis einschließig October 1853 in der Art abzuliefern, daß jede Lieferungsrate bis zwanzigsten eines jeden Monats an das hierortige k. k. Deconomat im Central-Finanz-Gebäude, am Weißgärber-Platz, abgegeben werden muß.

Die Contractbedingnisse, so wie die Aerial-Musterbögen, in Absicht auf Farbe und Qualität, das ist Feinheit des Reuzes und Stärke des Papieres, sind täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden, u. z. hier in Wien bei dem erwähnten Deconomate, dagegen in Prag, Brünn, Graz, Innsbruck und Triest bei den Deconomaten der daselbst bestehenden Finanz-Landes-Direction einzusehen.

Sollte ein Different nur nach seinem eigenen Erzeugnisse zu liefern Willens sein, so hat er dieses in seinem Offerte ausdrücklich zu erklären, und in diesem Falle zugleich 24 Probebögen seiner Erzeugung und unter seiner Fertigung beizulegen.

Das jedesmal abzuliefernde Papier muß mit den Musterbögen, welche amtlich und von dem Contrahenten zu unterzeichnen sein werden, auf das Genaueste übereinstimmen.

Schließlich wird noch beigefügt, daß auf die, nach dem festgesetzten Termine überreichten, oder mit der Nachweisung über das vorschriftsmäßig erlegte Badium nicht belegten Offerte keine Rücksicht genommen, und über die Concurrenz-Behandlung die Ratification sich vorbehalten werde.

Wien am 18. October 1852.

3. 614. a (3) Nr. 20927.

K u n d m a c h u n g

der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz.

Der k. k. excindirte Tabakverlag zu Laibach, welcher auch den Stämpelverschleiß hat, wird im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen.

Dieser Verlags- und Verschleißplatz hat seinen Material-Bedarf, und zwar sowohl an Tabak als Stämpelpapier bei dem k. k. Tabak- und Stämpelverschleiß-Magazine in Laibach zu

fassen, und es sind demselben 175 Trafikanten zugewiesen.

Den ihm zugewiesenen Trafikanten hat der excindirte Tabakverlag von dem ordinär geschnittenen Rauchtobak 2% Gutgewicht zu verabfolgen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. August 1851 bis Ende Juli 1852 an Tabak 156237 ¹⁹/₃₂ Pfund,

im Gelde 117604 fl. 44 kr.
an Stämpelpapier 7603 " — "

Zusammen . 125207 fl. 44 kr.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 1 ¹/₂% aus dem Tabak mit Einschluß des 2 ¹/₂%igen Gutgewichtes für den ordinär geschnittenen ledigen Rauchtobak mit Einschluß des alla minuta-Gewinnes, dann von 2% aus dem Stämpelverschleiß der mindern Classen, einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag für den Tabak von 3622 fl. 16 ¹/₂ kr. und für den Stämpelverschleiß 118 " 58 "

Zusammen . 3741 fl. 11 ¹/₂ kr.

Nur obige Tabak-Provision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden. — Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabak-Materialie nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, nur bezüglich des Tabaks, zumal das Stämpelpapier gegen Barzahlungen jederzeit abzufassen ist, ein stehender Credit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Caution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Der Ersteher ist übrigens auch verpflichtet, stets einen unangreifbaren vierwöchentlichen Vorrath am Lager zu haben.

Die Caution, im Betrage von 2500 fl. für den Tabak sammt Geschirr, ist noch vor Uebernahme des Commissiongeschäftes, und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Procent der Caution als Badium, im Betrage von 250 fl., bei der k. k. Cameral-Bezirks-Casse in Laibach zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und gestämpelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 20. November 1852 zwölf Uhr Mittags, mit der Aufschrift: „Offert für den k. k. excindirten Tabakverlag in Laibach“ bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und ist daselbe nebstbei mit der documentirten Nachweisung:

- a) über das erlegte Badium, dann
- b) über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerte, von deren Anbote kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Concurrenz-Behandlung sogleich zurückgestellt.

Das Badium des Ersehers wird entweder bis zum Erlage der Caution, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

1. Weingarten Stermez ta mali und na verh Stermza, Herrschaft Haasberg, sub Urb. Fol. 6 und Urb. Nr. 69;

2. Weingarten Ste rmetz ta dolejni per potoki unter Herrschaft Wppach sub Bergr. Fol. 78;

3. Die zu der im Grundbuche des Gutes Schwizhoffen sub Post-Nr. 1, Urb. Fol. 1, R. 3. 1 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube gehörigen Realitäten, als: Acker Shusterjeuz, Acker Braida, Acker Doušca, Weingarten Doušca, Acker per pili;

4. Acker Shusterjeuz konc semeljskiga, Urb. Nr. 1076 der Herrschaft Wippach;

5. Die Hälfte des Acker Jeusec per Močivniki zu der im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 65 vorkommenden $\frac{1}{6}$ Hube;

6. Wiese per Slapim pod Plenavam, Gut Slapp Dom, Urb. Nr. 207;

7. Die Hälfte des Acker Cesta sub Urb. Nr. 2 et 93, Fol. 1057 unter Herrschaft Wippach;

8. Gemeintheil na uvojm pul'i, Urb. Nr. 275, zwei Wiesen unter Herrschaft Wippach;

9. Acker na Pšencah Urb. Fol. 52, R. 3. 4, dem Gute Slapp dienstbar;

10. Wiese veterno polje dem Gute Premierstein sub Dom. Fol. 113 dienstbar.

Da auf die Realitäten sub Post-Nr. 5 noch Valentin Mešesnel, auf die sub Post Nr. 6 Barthelmä Ferjančič und auf alle übrigen Gründe noch Mathäus Mešesnel grundbüchlich vergewährt erscheint, alle diese grundbüchlichen Besitzer, so wie auch deren Nachfolger aber unbekanntes Aufenthaltes sind, so wurde von diesem Gerichte derselben ein Curator ad actum in der Person des Franz Ferjančič von Gode aufgestellt und zur Verhandlung mündlicher Nothdurften hierüber die Tagsatzung auf den 18. Februar 1853 anberaumt.

Es werden demnach alle Jene, welche dießfalls einen Anspruch zu stellen haben, hiemit aufgefordert, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten, oder durch diesen Curator bis dahin ihre Rechte so gewiß geltend zu machen, als im widrigen Falle mit dem aufgestellten Curator verhandelt und nur auf seine Einwendungen die Rücksicht genommen werde.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. September 1852.

3. 1559. (2) Nr. 6305.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Mathias Dschanič von Grivač, und seinen unbekanntes Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Ursula Lisaj von Grivač habe wider sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, zu Grivač Haus-Nr. 5 gelegenen, im dießgerichtlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 44 auf Mathias Dschanič vergewährten $\frac{1}{2}$ Hube und der zugehörigen halben Mahlmühle, aus dem Titel der Erstzung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 29. Jänner 1853, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. Dg. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Skender als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird. — Dessen werden die Beklagten mit dem Beifuge erinnert, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 27. October 1852.

3. 1569. (2) Nr. 6346.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Martin Briski von Aibl, und seinen unbekanntes Rechtsnachfolgern, bekannt gemacht:

Michael Briski und Martin Briski haben wider sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zu Aibl Haus-Nr. 14 gelegenen, im dießgerichtlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 334 auf Martin Briski vergewährten $\frac{3}{8}$ Hube aus dem Titel der Erstzung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 7. Februar 1853, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Josef Schager von Aibl als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hieramts bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beifuge erinnert, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator

ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 30. October 1852.

3. 1571. (2) Nr. 3993.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Verlass-Curators Gregor Terščin, die öffentliche Feilbietung des Nachlasses der Maria Simončič aus Zhateschberg, bestehend aus deren daselbst gelegenen Weingarten, sammt Keller und dabei befindlichen Fahrnissen bewilliget, und dazu die Tagsatzung am Orte der Realität am 25. November l. J. Früh um 10 Uhr mit dem angeordnet worden, daß der Meistbot sogleich zu erlegen sei.

Treffen am 28. October 1852.

3. 1579 (2) Nr. 3574.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte St. Martin haben alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft der den 12. August 1852 verstorbenen $\frac{1}{2}$ Hüblerin Josefa Vidgai, von Kremenev Haus Nr. 11, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben, den 22. December 1852, Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht St. Martin am 13. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Zhuber.

3. 1541. (3) Nr. 6528.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 16. August l. J. verstorbenen Hälbhüblers Paul Rogouschek, von Willichgrah Haus-Nr. 36, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben am 7. December l. J. Früh um 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 5. October 1852.

3. 1539. (3) Nr. 6047.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 25. August 1852 verstorbenen Viertelhüblers Johann Kört, vulgo Kocian, von Altoberlaibach, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 4. December laufenden Jahres Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 25. September 1852.

3. 1561. (3) Nr. 11385.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird bekannt gemacht: Es seien in der Executionssache des Johann Peterca von Wač, gegen Andreas Peterca von ebendort, pto. 300 fl., zur Bornahme der hiemit bewilligten execut. Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen Realitäten, als der im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rectf. Nr. 16 vorkommenden Hälbhube, und der im magistratischen Grundbuche sub Urb. Nr. 576 und 252 vorkommenden Ueberlandsgründe, alle im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 3984 fl. 15 kr., die Tagsatzungen auf den 10. December l. J., dann den 10. Jänner und den 10. Februar l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Wajč mit dem Anhang angeordnet, daß dieselben nur bei der 3ten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Die neuesten Grundbuchsextracte, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts zu Jedermanns

Einsicht bereit und können auch bei der Licitations-Commission eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 3. October 1852.

3. 1557. (3) Nr. 7453.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Johann Baraga von Krample, gegen Jacob Rozmann von Großoblat, die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 17/18, Rectf. Nr. 346 vorkommenden, laut Protocolles vom 29. Juli 1852, 3. 5904, auf 2496 fl. bewerteten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile vom 5. März 1852, 3. 1792, schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Bornahme die Tagsatzungen auf den 25. October, auf den 25. November 1852 und auf den 7. Jänner 1853, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte Großoblat mit dem Beifuge angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 16. September 1852.

Nr. 8739.
Anmerkung. Nachdem sich bei der auf den 25. October 1852 angeordnet gewesenen I. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird am 25. November 1852 zur II. geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 26. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1554. (3) Nr. 3385.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Classe zu Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Joseph Rossi, a, gegen Georg und Mathe Besait aus Ogulin, die execut. Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradac sub Cur. Nr. 1687/10 and Rectf. Nr. 1137/10 vorkommenden, gerichtlich auf 85 fl. geschätzten 3 Aecker u Dragi u potoki, wegen schuldigen 47 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 1. October, 3. November und 1. December d. J., jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden, mit dem Anhang, daß diese Grundstücke nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich eingesehen werden.

Tschernembl am 12. August 1852.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietung hat sich kein Kauflustiger eingefunden.

3. 1538. (3) Nr. 2811.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Weichselstein wird bekannt gemacht:

Es sei die executive Feilbietung der dem Herrn Friedrich Woll eigenthümlichen, im Grundbuche des Marktes Ratschach sub Urb. Nr. 105 und 107, dann Rectf. Nr. 30 vorkommenden, in Ratschach gelegenen, auf 520 fl. geschätzten Realitäten, wegen, dem Joseph Rutschera aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. März l. J., 3. 751, schuldigen Capitals pr. 500 fl. c. s. c. bewilliget, und auf den 22. November, 23. December 1852 und 24. Jänner 1853, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh in loco Ratschach mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weichselstein am 19. October 1852.

3. 1587. (3) Nr. 12536.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach, als Realinstanz, wird bekannt gemacht, daß zur Bornahme der freiwilligen Veräußerung der zu Unterschischka sub Confre. Nr. 39 liegenden $\frac{1}{2}$ Hube die Tagsatzung auf den 18. November l. J. Früh 9 Uhr in loco Unterschischka anberaumt wird, und daß der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 10. November 1852.

Die nähern Bedingungen, und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten, so wie der Erträgnisausweis und die Verlagsauslagen, sind bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung zu Laibach einzusehen.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatemonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Ueberrahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formular eines Offertes auf 15 kr. Stämpel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den ercindirten Tabakverlag und zugleich Stämpel-Traffik zu Laibach unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung, gegen eine Provision von — (in Buchstaben auszudrücken) Percenten von der Summe des Tabakverschleißes, und für das Stämpelverschleißgeschäft aber um die gesetzlichen Percente in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten Beilagen sind hier beigefügt.

Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter, (Stand.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des ercindirten Tabak-Verlages, zugleich Stämpel-Traffik zu Laibach.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction in Graz am 6. November 1852.

3. 621. a (1) Nr. 6776.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Postamte in Pesth ist eine Briefträgersstelle, mit dem Gehalte jährlicher Zweihundert fünfzig Gulden G. M., und im Vorrückungsfalle eine derlei oder Packersstelle, mit dem Gehalte jährlicher Zweihundert Gulden G. M., oder aber bei weiterer Vorrückung eine Hausknechtsstelle, mit dem Gehalte jährlicher Einhundert achtzig Gulden G. M., zu besetzen. Bewerber um eine dieser Stellen, mit welcher übrigens auch der Bezug der Dienstbekleidung und die Verpflichtung zu einem Cautionserlage im Besoldungsbetrage verbunden ist, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, unter Nachweisung des Alters, der bisherigen Beschäftigung, der Sprachkenntnisse, dann einer kräftigen Körperconstitution und ihrer Moralität, längstens bis 15. November d. J. bei der k. k. Postdirection in Pesth einzureichen.

K. k. Postdirection für Küstenland und Krain Triest am 5. November 1852.

3. 613. a (3) Nr. 10365.

K u n d m a c h u n g.

Der hiesige Handelsmann Herr Gustav Heimann hat auf die Stelle eines Vertreters der stimmberechtigten Beisitzer im Handels-Senate beim k. k. Landesgerichte zu Laibach resignirt, und es ist in Folge dessen auf Requisition des hohen k. k. Oberlandesgerichtes in Klagenfurt laut eines hohen k. k. Statthaltereis-Decretes ddo. Laibach dnu 19. October 1852, Z. 10042, befohlen worden, daß von Seite der k. k. Laibacher Bezirkshauptmannschaft eine neue Wahl zur Besetzung obigen Postens nach den dießfalls bestehen-

den hohen Normen des Jahres 1850 vorgenommen werden soll.

Indem ich diese hohe Anordnung zur allgemeinen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich sämtliche stimmberechtigte Handelsleute des Laibacher Landesgerichts-Bezirktes auf, daß sie sechs als Mitglieder der hiesigen Handelskammer wählbare, in Laibach ihren Wohnsitz habende Handelsleute bezeichnen wollen, welche sie mit dem Amte eines Stellvertreters der stimmberechtigten Beisitzer im Handels-Senate beim k. k. Laibacher Landesgerichte zu betrauen gesonnen sind, und füge hier nur noch bei, daß die Wahl der Rede am 29. November 1852, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im Bureau der Handels- und Gewerbekammer zu Laibach Statt finden werde, an welchem Tage alle stimmberechtigten Herren Handelsleute des Laibacher Landesgerichts-Sprengels die von ihnen gefertigten Stimmzettel, in denen der Vor- und Zuname der sechs Gewählten nebst ihrem Wohnorte genau ersichtlich sein muß, der im Bureau der Handels- und Gewerbekammer zu Laibach versammelten Wahl-Commission entweder persönlich abgeben, oder die auf die oben angedeutete Weise gefertigten Stimmzettel auch nur einschicken können.

Bemerkt wird schließlich, daß nach der am 29. November 1852 abgelaufenen Mittagsstunde keine, die so eben besprochene Wahl betreffende Wahlzettel mehr angenommen werden.

Laibach am 30. October 1852.

Thomas Glantschnig, k. k. Bezirkshauptmann.

3. 1395. (2) Nr. 3325.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Eschernembl wird dem Johann Pangretisch aus Eschöplach erinnert: Es habe Joseph Schleiner, nomine seines Weibes Magdalena Schleiner aus Niedermösel, wider ihn, wegen schuldigen 250 fl. c. s. c., die Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten. Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wird ihm mittelst dieses Edictes bekannt gemacht, daß zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagung auf den 23. December l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und ihm zu seiner Vertretung der Georg Fugina von Cöple aufgestellt worden sei, und er daher aufgefordert, zu dieser Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Vertreter die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, widrigens dennoch die Verhandlung gepflogen und was Rechtens ist, erkannt würde.

Eschernembl am 12. August 1852.

3. 1585. (2) Nr. 10509.

Convocations-Edict.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 17. October d. J. in der Stadt Haus-Nr. 302 verstorbenen Hausbesitzerin Maria Habian, eine Forderung zu stellen vermindern, zur Anmeldung und Liquidirung derselben den 3. December d. J. Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht zukommt.

Laibach am 3. November 1852.

3. 1573. (2) Nr. 2691.

Licitations-Kundmachung.

Ueber das Ansuchen der Josef und Maria Serinig'schen Verlasserben werden vor diesem Gerichte am 30. d. M. Vormittags um 10 Uhr nachstehende, im vormal's magistratlichen Grundbuche vorkommende Verlass-Realitäten, als:

- a) Das Haus Nr. 93 sammt An- und Zugehör in der St. Peters-Vorstadt, mit dem Ausrufspreise von 3824 fl. 5 kr.;
- b) der Acker, Rectif. Nr. 529, Catast. Parz. Nr. 331, mit dem Ausrufspreise von 1000 fl.;
- c) der Acker, Rectif. Nr. 659 im Laibacher Felde, und zwar: die erste Abtheilung Catast. Parz. Nr. 372, genannt Kreula, mit dem Ausrufspreise von 375 fl., und die zweite Abtheilung, Catast. Parz. Nr. 380, genannt Koloratarca, mit dem Ausrufspreise von 250 fl., und
- d) der Gemeintheil, eigentlich Wiese Map. Nr. 122, Catast. Parz. Nr. 1400 am Bolar, mit dem Ausrufspreise von 96 fl., im Versteigerungswege an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Voron die Kauflustigen mit dem Beifügen verständiget werden, daß sie sich über die Beschaf-

senheit, Lage und Begrenzung dieser Feilbietungs-objecte selbst Kenntniß zu verschaffen haben, und daß die Licitationsbedingungen und die Schätzungs-Protocolle bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 8. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter: Dr. von Schrey.

3. 1549. (2) Nr. 4577.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Andreas Widrich von Goöe, gemeinschaftlich mit Lucas Trost, Legterer in Vertretung seines Sohnes Franz Trost von Wippach, wider den unbekannt wo befindlichen Barthelmä Zivic aus Wippach und dessen unbekannte Erben unterm 14. August l. J., Z. 4577, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf den im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Wippach sub Grundbuchs-Post-Nr. 526, Urbf. 70, Rectif. Z. 259 vorkommenden Weingarten's Pikolnik oder Porocje, aus dem Titel der Erziehung und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagung auf den 11. Februar 1853 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Barthelmä Zivic und seiner allfälligen Rechtsnachfolger hieramts unbekannt ist, und sie außer den k. k. österreichischen Staaten abwesend sein könnten, so hat man auf ihre Gefahr und Unkosten in der Person des Anton Uršič von Gradise, einen Curator ad actum aufgestellt, mit dem die vorliegende Streitsache nach der Vorschrift der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die gedachten Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagung entweder persönlich oder durch ihre eigenen Sachwalter zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben wissen, als sie im widrigen Falle die aus ihrer Verabsäumung entspringenden Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Wippach am 24. August 1852.

3. 1550. (2) Nr. 4961.

E d i c t.

Herr Andreas Pachor von St. Veit, und Anna Stemberger von Goöe, haben als Vormünder des minderjährigen Josef Mesefnel die Klage unterm 28. August l. J., Z. 4961, auf Erziehung nachstehender Realitäten angebracht, als: den im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Fol. 6, Urb. Nr. 69 vorkommenden Weingarten ta Stari Stermec; den im Grundbuche der Gült Podberje sub Urb. Fol. 121, P. Z. 316 vorkommenden Weingarten Cesten berda; die zu der im Grundbuche des Gutes Schwizhossen sub Post-Nr. 1, Urb. ol. 1, R. Z. 1 vorkommenden 1/4 Hube gehörigen Realitäten, als: Haus-Nr. 2 in Goöe, Vert per hiši, Acker na Stermici ta starim, Acker Mlac, Weingarten pod vardo, Gestrüpp Goska polana; ferner die Hälfte der im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 56 vorkommenden Wiese und Acker per Močivniki; der eben dort sub Dom. Urb. Nr. 207 vorkommenden Wiese per Slapim pod pelnava; die Hälfte des im Grundbuche der Herrschaft sub Urb. Nr. 2 und 93, Folio 1057 vorkommenden Acker's und Wiese Cesta; den ebendort sub Urb. Fol. 1044, Post-Nr. 481, R. Z. 91 1/2 vorkommenden Acker Restegenza; die ebendort sub Fol. 188, Nr. 10 vorkommende Wiese veterno polje.

Da auf den Acker pod Močivniki noch Valentin Mesefneu, auf die Wiese pod lapim pod planovo Barthelmä Ferjantšitsch und auf alle übrigen Realitäten noch Matthäus Mesefnel von Goöe vergewährt sind, diese grundbüchlichen Besitzer aber, sowie deren Erben unbekannt Aufenthaltsortes sind, so wurde von diesem Gerichte denselben ein Curator ad actum in der Person des Josef Uršičitsch von Goöe aufgestellt, und zur Verhandlung mündlicher Nothdurften hierüber die Tagung auf den 25. Februar 1853 beraumt.

Es werden demnach alle Jene, welche dießfalls einen Anspruch zu stellen haben, hiemit aufgefordert, entweder selbst, oder durch einen Bevollmächtigten, oder durch diesen Curator bis dahin ihre Rechte geltend zu machen, als im widrigen Falle mit dem aufgestellten Curator verhandelt und bei der Urtheilsschöpfung nur seinen Einwendungen Rechnung getragen werde.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. September 1852.

3. 1551. (2) Nr. 4953.

E d i c t.

Franz Ferjandč von Goöe, Haus-Nr. 46, hat als Vormund der minderjährigen Franziska Mesefnel von Goöe hiergerichts die Klage unterm 28. August l. J., Z. 4953, auf Erziehung nachstehender Realitäten, als:

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Pfefferer, als Agnes Klingerschen Cessionärs, in die neuerliche, mit dießgerichtlichen Bescheide vom 23. November v. J., 3. 11506, bewilligte und mit jenem vom 22. Februar d. J., 3. 21088, fixirte executive Feilbietung der, dem Joseph Kastlich von Oberfalschel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 30 vorkommenden, mit An- und Zugehör auf 1000 fl. bewertheten Kaise; der in eben demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 272 vorkommenden, auf 1500 fl. geschätzten Schmiede; ferner des im Grundbuche der D. R. D. Com-menda Laibach sub Urb. Nr. 17 1/2 vorkommenden, auf 350 fl. geschätzten Terrains, und endlich der auf 770 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen dem Ersteher schuldigen 1500 fl., gewilliget und zu diesem Ende die 3 Tagfahrungen auf den 6. No-vember, 6. December l. J. und 10. Jänner künfti-gen Jahres in loco Oberfalschel mit dem Anhange angeordnet worden, daß sowohl die Realitäten als auch die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietungstag-fahrung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden werden hintangegeben werden.

Die neuen Grundbuchs-extracte u. das Schätzungs-protocoll können hieramts täglich zu den gewöhnli-chen Amtsstunden und bei der Licitation's-Commis-sion in loco eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 2. September 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Heinricher.

Nr. 13490

Anmerkung. Bei der am 6. November l. J. ab-gehaltenen ersten Feilbietungstagfahrung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der am 10. December angeordneten Tagfahrung geschritten werden wird.

3. 1597. (1)

Nr. 13633.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs, als Realinstanz, wird bekannt gemacht, daß zur frei-

willigen Veräußerung mehrerer zur Hübrealität des Mathias Dolnizher von St. Martin gehörigen Ackerparzellen, die Tagfahrung auf den 19. Novem-ber l. J. Früh 9 Uhr in loco St. Martin ange-ordnet wurde, und daß die Licitationsbedingnisse, die Catastralbesitzbögen und der Grundbuchs-extract am Tage der Licitation eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 12. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Heinricher.

2. 1589. (1)

Nr. 6233.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laib wird kund gemacht: Es sei auf freiwilliges Ansuchen des Ja-cob Kopatz, in die öffentliche Versteigerung seines, in der Stadt Laib sub Conf. Nr. 34 gelegenen, im Grundbuche des vormaligen Stadtdominiums Laib sub Urb. Nr. 160 vorkommenden Hauses, des dazu gehörigen Gartens und mehrerer Waldtheile, im beiläufigen Flächenmaße von 5 Joch und 627 □ Klafter gewilliget, und deren Vornahme auf den 30. November l. J. Vormittags um 10 Uhr in loco rei sitae angeordnet worden. Hierzu werden Kauflustige mit dem Bescheide eingeladen, daß das Licitationsobject um 900 fl. wird ausgerufen wer-den, und daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse, der Grundbuchs-extract und die Catastral-Schätz-ungsbögen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier-gerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Laib am 10. Novem-ber 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Levitschnig.

3. 1570. (3)

Nr. 8231

E d i c t.

Nachdem in der Executions-sache des Matthäus Marout von Oberretze, wider Johann Skerl von Oberflemen, die Vornahme des mit Bescheid vom 19. April l. J., 3. 3438, auf den 29. September l. J. anberaumten 1. Feilbietungstermines ob der

auf 1547 fl. 55 kr. geschätzten, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 915/1 und 916 vorkom-menden Hübrealitäten fixirt wurde, werden die bei-den weiteren Termine am 16. November und 17. December 1852, Früh 10—12 Uhr, mit dem frü-heren Anhange vor sich gehen, wovon die Kauflustigen mit Bezug auf das dießgerichtliche Edict vom 19. April 1852, 3. 3438, verständiget werden.

K. k. Bezirksgericht Planina den 22. Septem-ber 1852.

3. 1576. (3)

Nr. 5269.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hier-mit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Blas Pirz, Gewalthaber der Fr. Theresia verwit-weten Paier, im Einverständnisse der Anton Paier-schen Gläubiger, zur Vornahme des öffentlichen Ver-kaufes des zu Krainburg am Plage sub Haus Nr. 104 liegenden, zum Betriebe einer Handlung geeig-neten, dem Grundbuche der l. f. Stadt Krainburg sub Conf. Nr. 104 unterstehenden, gerichtlich auf 2415 fl. geschätzten, in den Verlaß des Anton Paier zu Krainburg gehörigen Hauses sammt An- und Zugehör, die zwei Feilbietungstagfahrungen auf den 28. October und 18. November l. J. Früh von 9 bis 12 Uhr in loco des Hauses zu Krainburg mit dem Anhange anberaumt worden, daß das feilgebo-tene Haus bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse, der Schätzungs- und Grundbuchs-extract können täglich hieramts eingese-hen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 16. Sep-tember 1852.

Nr. 6226.

A n m e r k u n g.

Bei der ersten Feilbietungstagfahrung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. Octo-ber 1852.

Der k. k. Landesgerichtsrath:
Bruner.

3. 1585. (4)

K u n d m a c h u n g.

Die sämtlichen Ziehungen der

großen Geld = Lotterie

zur Gründung des

Militär = Hospitals zu Carlsbad.

erfolgen

am 16. und 18. December d. J.

Die Lose der III. und IV. Abtheilung sind bei dem gefertigten Großhandlungshause bereits bis auf eine kleine Anzahl aufgeräumt, und können daher diese beiden Losegattungen, in so weit sich ein Vorrath davon sammeln sollte, nur gegen Barzahlung ausgefolgt werden.

Die reiche Ausstattung dieser Lotterie enthält unter den vielen Geldgewinnen von Gulden 290600 in Gold und Conv. Münze auch

1000 Stück fürstlich Windischgrätz = Lose,

für welche am 1. December d. J. die Ziehung erfolgt,

dafür sind Gulden 20.000 in Conv. Münze angeboten,

n ä m l i c h:

1	Treffer à	600	Stück fürstlich Windischgrätz = Lose	oder fl.	12000	G. M.
1	»	300	detto	»	6000	»
1	»	100	detto	»	2000	»

Wien, im November 1852.

D. Zimmer & Comp.

Lose sind zu haben in Laibach bei Seeger & Grill.